



Ventzki Ein- und Mehrschar-Pflüge alle Pflug-Ersatz-Teile liefert sofort ab Lager Woldemar Günter Landmaschinen Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6 Telephon 52-25.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Zeitzeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen. (Reklameteil 45 Groschen. 90 mm breit) 135 gr. Auslandsinserate: 100% Aufschlag.

Erscheint an allen Werktagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— z. bei den Ausgabestellen 5.25 z. durch Zeitungsboten 5.50 z. durch die Post 5.— z. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Deutsche Minister in der Tschechoslowakei.

Das neue Kabinett. — Der „Nationalstaat“ Tschechien. — Die Slowaken nicht vertreten.

Ein Ereignis von außergewöhnlicher Bedeutung ist eingetreten. Die geschmähte und verfolgte deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei muß nun doch anerkannt werden, sie kann nicht mehr ignoriert bleiben. Der Staatspräsident Masaryk hat gestern die ersten beiden deutschen Minister in der Tschechoslowakei vereidigt. In 16 Tagen ist es acht Jahre her, daß der tschechoslowakische Staat lebendig wurde. Acht Jahre hat man der Welt erzählt, die Tschechoslowakei sei ein Nationalstaat. Acht Jahre später, und diese Erzählung bricht zusammen. Jetzt endlich wird allen Augen offenbar: Die Tschechoslowakei ist ein Nationalitätenstaat.

Die deutschen Agrarier und die deutschen Christlichsozialen haben aus der gelegentlichen Zusammenarbeit im Frühjahr, wo Getreidezölle und Kongrua sie veranlaßten, mit den gleichgesinnten Tschechen zu gehen, jetzt einen klaren Schritt gemacht, und sie zeichnen von heute an für die Politik, die die Tschechoslowakei macht, nach innen und außen mitverantwortlich. Inwiefern sich die Tschechen zu Zugeständnissen nationaler Art haben bestimmen lassen, ist zurzeit unbekannt. Die Deutschen haben wohl eine Liste von Forderungen vorgelegt, aber der kluge Unterhändler Schwela, der der Präsident der neuen Regierung ist, hat sich auf beste Zusagen nicht eingelassen und den Deutschen immer wieder gesagt, daß man es der Zeit überlassen solle, ein gutes Verhältnis zwischen den Nationen zu schaffen. Rundweg hat er es abgelehnt, Gesetze, durch die die Deutschen geschädigt wurden, wie z. B. die Bodenreform und das Sprachengesetz, umzugestalten. Was er versprochen, waren mehr oder minder administrative Maßnahmen. Die Deutschen bringen also den Tschechen ein sehr großes Vertrauen entgegen, und es wird sich halb zeigen, ob dieses Vertrauen begründet ist. Bemerkenswert ist, daß die Tschechoslowakei der erste Staat ist, in welchem Deutsche in die Regierung eintreten. Weder in Südfriawien noch in Rumänien, wo Deutsche bereits der Regierungsmehrheit angehört haben, hat es bisher auch deutsche Minister gegeben. Anerkannt muß werden, daß die Ressorts, die den Deutschen zufallen, Justiz und Post, auch von nationalen Gesichtspunkten wichtige Ressorts sind und hier wohl manches an den Deutschen verübte Unrecht wird gutgemacht werden können.

Im neuen Ministerium sind die Slowaken nicht vertreten. Die Nationaldemokraten haben nur eine teilweise Vertretung in der Person des bisherigen Handelsministers Gersulka, der Beamter ist und dem neuen Ministerium angehört wird. Minister des Reichers bleibt Dr. Beneš, Minister des Innern ist der bisherige Ministerpräsident Cerny, Beide gelten als Beamtenminister.

Der Abgeordnete des Bundes der Landwirte und Vizepräsident des Abgeordnetenrates, Unibersitätsprofessor Dr. Franz Spina, der das Postministerium übernimmt, ist im Jahre 1868 in Markt Túrnan in Mähren geboren. Er studierte germanische und slavische Philosophie an den Universtitäten Wien und Prag und war dann als Mittelschullehrer an verschiedenen Anstalten tätig. Nach dem Umsturz wurde er zum ordentlichen Professor der tschechischen Sprache und Literatur ernannt. Als Parlamentarier ist Professor Spina seit den ersten Parlamentswahlen in der Tschechoslowakei vom Jahre 1920 tätig. In der ersten Wahlperiode war er Obmannstellvertreter des parlamentarischen Klubs des Bundes der Landwirte. Nach seiner Wiederwahl zum Abgeordneten im Jahre 1925 wurde er Obmann des Klubs und Vizepräsident des Hauses. Ferner bekleidete er die Obmannstelle im Deutschen Verband und im deutschen parlamentarischen Schulausschuß. In dieser seiner Eigenschaft hat er im vorigen Jahr im Parlament einen Gesetzentwurf über die deutsche Schulautonomie unterbreitet.

Professor Dr. Robert Mahr-Garting, der das Justizministerium übernimmt, wurde im Jahre 1874 in Wien geboren und studierte an der juristischen Fakultät in Wien. Im Jahre 1896 trat er in den praktischen Justizdienst ein. Im Jahre 1899 wurde er in das österreichische Justizministerium berufen und der legislativen Abteilung zugeteilt. 1901 habilitierte er sich an der Wiener Universtität für römisches Recht. 1909 wurde er ordentlicher Professor für bürgerliches und römisches Recht an der Deutschen Universtität in Prag. Er war vom Jahre 1920 bis 1925 Senator der deutschen Christlichsozialen Volkspartei und wurde im November 1925 zum Abgeordneten gewählt. Er ist Obmannstellvertreter des Abgeordnetenklubs der deutschen Christlichsozialen Volkspartei.

### Das neue tschechische Kabinett.

Das neue tschechische Kabinett Schwela sieht folgendermaßen aus: Schwela (Agrarier) — Ministerpräsident; Dr. Milan Godza (Agrarier) — Kultusminister und gleichzeitiger Leiter des Ministeriums für die Unifizierung des Rechtswesens und der Organisation der Staatsverwaltung; Dr. Robert Mahr-Garting (Deutsche Christlichsozialen) — Justizminister; Rajman (Gewerbetreibende) — Eisenbahnminister; Dr. Spina (Deutsche Agrarier) — Minister für öffentliche Arbeiten; Dr. Otáar Erdingo (Agrarier) — Landwirtschaftsminister; Udrzal (Agrarier) — Kriegsminister und Leiter des Ministeriums für Gesundheitswesen; Dr. Josef (Katholische Volkspartei) — Post- und Telegraphenminister; Dr. Beneš (Radikale) — Außenminister; Jan Cerny (Beamtenpartei) — Innenminister und zugleich Leiter des Verpflegungsministeriums; Dr. Englich (Radikale) — Finanzminister; Dr. Perupka (Nationaldemokrat) — Industrie- und Handelsminister; Dr. Schramet (Agrarier) — Wohlfahrtsminister; Dr. Kallay (Radikale) — Minister für die Slowakei.

Ins Kabinett sind zum ersten Male zwei Deutsche eingetreten, Dr. Mahr-Garting und Dr. Spina. Von den tschechischen Parteien sind im Kabinett die Agrarier, die Katholischen Volksparteiler und die Gewerbetreibenden offiziell vertreten. Die slowakische Volkspartei wartet auf die Rückkehr ihres Führers Hlinka aus Amerika. Zum Minister für die Slowakei wurde Kallay wiedergewählt. Was Dr. Beneš betrifft, so ist man überzeugt, daß seine Teilnahme am Kabinett nur provisorischen Charakter habe.

Das neue tschechische Kabinett hat in der Presse eine wohlwollende Aufnahme gefunden. Die Organe der Parlamentsmehrheit betonen namentlich den bürger-

lichen Charakter des Kabinetts und das Übergewicht der parlamentarischen Elemente. Die Opposition werde jetzt aus den Sozialdemokraten mit den Nationalsozialisten bestehen, Parteien, die der früheren Regierungsmehrheit angehörten.

### Rede des Handelsministers in Posen.

Der Industrie- und Handelsminister Kwiatkowski hat anläßlich der Einweihung des Gebäudes der Posener Industrie- und Handelskammer eine Rede gehalten, in der er in längeren Ausführungen die Hauptpunkte der Wirtschaft Polens zusammenfaßte. An die erste Stelle setzte er die allgemeine Stabilisierung der Wirtschaftsbeziehungen in Polen. Das grundlegende Element der wirtschaftlichen Entfaltung Polens sei ein volles Aufblühen der Landwirtschaft. Eine weitreichende Politik gebiete, die Agrarkultur im ganzen Staate auf die Höhe der Westländer zu bringen. Daneben stehe als wichtige Aufgabe die Schaffung zugehöriger Bedingungen für die Entfaltung des Handwerks und des Kleinverwerbes. Die Festigung der Erziehung und der Entwicklung gesunder und konkurrenzfähiger Wirtschaftsgruppen bilde eine weitere Aufgabe. Der Handel sei schon seit langem tiefmütterlich behandelt worden und zu sehr auf die Vermittlung gestellt gewesen. Hier müsse eine günstige Aenderung geschaffen werden. Der Küstenhandel bedürfe einer weiteren Entfaltung. Die wirtschaftliche Gesetzgebung müsse eine Unifizierung und Novellierung erfahren. Die wichtigste Aufgabe sei aber zweifellos die Aufrechterhaltung der Aktivität der polnischen Handelsbilanz.

### Der Marineoffiziersprozeß.

Nach einer Wiedergabe des „Kurjer Poranny“ umfaßt die Anklageschrift gegen Bartoszewicz und andere Offiziere der polnischen Kriegsmarine 275 Seiten und enthält eine große Menge von Fälschungen, Malversationen, Fiktionen und Geldanschläge. Die Untersuchung soll erwiesen haben, daß Bartoszewicz, der Hauptangeklagte, Ausgaben gemacht hat, die in keinem Verhältnis zu den Gehaltsbezüge eines Offiziers standen. In der Firma Maison Gouffin hat er nach den betreffenden Feststellungen für Kleider seiner Frau in der Zeit vom September 1924 bis zum April 1925 die Summe von 1420 Blotz (!) bezahlt und er ist noch 700 Blotz schuldig geblieben. Im Kunstpalast kaufte er oft Bilder, die einige hundert Blotz kosteten, und mit Vermittlung des Direktors dieser Institution trat er in Verhandlungen ein über einen Wohnungskauf für 300 Dollar, die er gleich bar bezahlen wollte.

Der zweite Angeklagte, Vizeadmiral Porocki kam nach den Einzelheiten der Untersuchung am 5. Juni 1924 in den Besitz eines Garantiebrieves für das Liquidationskomitee in Posen, den er in Höhe von 4500 Blotz für den Kauf eines Rentengutes im Posener Gebiet hinterlegte. Im ganzen sind folgende Offiziere zur Verantwortung gezogen worden: Jan Bartoszewicz, Kazimierz Porocki, Adelfuz Bobrowski, Bernard Mueller, Wladyslaw Morugle, Jan Doh, Bohus Morozek, Rajczak Toczyski, W. Mroz-Pozowski, Rudolf Kuchinski, Stefan Kolliel, Julian Woyde und Alexander Lipinski. Die Anklage gegen Porocki und Bobrowski wurde wegen der vorläufigen Unmöglichkeit, einen General aus der Mitte der Richter des Obersten Gerichts für die Verhandlung zu delegieren, einstweilen ausgeschlossen.

### Zweierlei Recht?

Der Warschauer „Kurjer Poranny“ (Nr. 281 vom 11. 10.) greift ein Telegramm der „Wosjischen Zeitung“ auf, in welchem gegen das Kattowitzer Bezirksgericht der Vorwurf erhoben wird, daß es bei einem Verfahren in zweiter Instanz den verantwortlichen Redakteur der „Kattowitzer Zeitung“ wegen einer Kritik an der polnischen Gefängnisordnung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, während die erste Instanz nur auf einen Monat Gefängnis erkannt hatte. Der Verteidiger des Angeklagten soll nach der „Wosjischen Zeitung“ darauf hingewiesen haben, daß ein Redakteur der polnischen Zeitung in Kattowitz, trotzdem er weit scharfer das Gericht kritisiert und den Richter persönlich scharf angegriffen hatte, nur zu einer unbedeutenden Geldstrafe verurteilt wurde. Die „Wosjische Zeitung“ kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß eifrige polnische Richter in dem neuen Landesteil systematisch zweierlei Recht einführen wollen.

Hierzu bemerkt der „Kurjer Poranny“: „Wir nehmen an, daß der Justizminister die von der deutschen Presse angegriffene Angelegenheit prüfen wird; denn es wäre sehr bedauerlich, sollten sich ähnliche Ansichten über das polnische Gerichtswesen im Auslande festigen. Die Praxis des Strafmaßes in Presseprozessen gehört in den Westgebieten Polens überhaupt zu direkt unverständlichen Dingen. Das Gericht muß selbstverständlich unabhängig sein, doch ein Politzieren des Gerichts, das aus Urteilen ein Mittel der Parteipolitik oder auch der Nationalpolitik macht, hört auf, objektiv zu sein und würde damit seiner Unabhängigkeit ebenso ein Ende machen, wie bereits der Parteigedanke die Privilegien der gesetzgebenden Behörde ad absurdum geführt hat. Eine heilsame Intervention des Justizministers im Interesse des Gerichts selbst wäre dann auch eine Notwendigkeit vom Gesichtspunkte der Staatsraison aus betrachtet.“

### Dementi.

In verschiedenen Blättern ist die Nachricht gebracht worden, daß die Regierung sich mit der Absicht trage, das Haushaltsprovisorium für das vierte Quartal um 40 Millionen zu ergänzen und daß von dieser Summe sechs Millionen für Dienstzuschläge für Berufsunteroffiziere vorgelesen seien. Das Kriegsministerium stellt dazu kategorisch fest, daß die letzte Meldung nicht den Tatsachen entspreche, da die Dienstzuschläge für die genannten Unteroffiziere aus Haushaltsersparnissen des Kriegsministeriums gedeckt werden sollen. Ferner wird noch gemeldet, daß die Regierung nicht beabsichtige, in den gesetzgebenden Kammern einen Antrag auf Erhöhung des Haushaltsprovisoriums um 40 Millionen einzubringen, da in den letzten drei Monaten d. J. mit einer größeren Summe an Steuern und Abgaben gerechnet werden könne.

## Ein preisgekröntes Wirtschaftsprogramm.

Der Stein der Weisen gefunden. — Herr Ferdinand Zweig als „neuer“ Prophet. — Mit Deutschland und Rußland soll sich Polen nicht verständigen.

Im Frühjahr hatte die Bank Gospodarstwa Krajowego einen Wettbewerb für eine staatswirtschaftliche Arbeit ausgeschrieben, die das beste Wirtschaftsprogramm für Polen werten sollte. Von den 95 eingelaufenen Arbeiten erhielt die Arbeit des Dr. Ferdinand Zweig den ersten Preis in Höhe von 10 000 z. Der „Zlustrowany Kurjer Godzienny“ gibt nun in folgenden Ausführungen die Leitgedanken der preisgekrönten Arbeit wieder:

„Im Wirtschaftsprogramm Polens“ wird in erster Linie die Frage der wirtschaftlichen Entfaltung Polens in seiner Mitarbeit mit anderen Staaten erörtert. Der Verfasser stellt hier fest, daß die allgemeinen Entwicklungslinien unserer Wirtschaft von der Richtung abhängen müssen, die die wirtschaftliche Entfaltung Europas nimmt, ferner von der Gestaltung der politischen und sozialen Verhältnisse aller europäischen Länder. Dr. Zweig spricht die Überzeugung aus, daß Europa, wenn es der amerikanischen Konkurrenz standhalten solle, in nächster Zeit dafür Sorge tragen müßte, daß der Gedanke der Schaffung eines großen Wirtschaftsgebietes in Europa, einer europäischen Zollunion reale Formen annimmt.

Eine solche wirtschaftliche Pazifizierung Europas, besonders von Ost- und Mitteleuropa, liege sehr im Interesse Polens. Natürlich wird der Bildung einer großen pan-europäischen Union wahrlich die Schaffung kleinerer Zollgebiete vorausgehen.

Der Verfasser sieht folgende Gebiete, unter denen Polen zu wählen haben wird, vor: das deutsch-österreichische Gebiet mit eventuellem Einschluß anderer Staaten, das russische Gebiet, das sich über die asiatischen Länder erstrecken würde, und das südbalkanische Gebiet, zu dem der Balkan, die Tschechoslowakei und Rumänien gehören würden.

Eine Mitarbeit mit dem deutsch-österreichischen Gebiet empfiehlt der Verfasser grundsätzlich nicht, und zwar zunächst 1. mit Rücksicht auf die grundlegenden Gegensätze der politischen Interessen und die kulturelle Ideologie beider Völker, 2. deshalb nicht, weil diese Mitarbeit eine Entfaltung unserer Industrie unmöglich machen und uns dazu verurteilen würde, ausschließlich die Rolle von Lieferanten von Bergwerks-, Forst- und Agrarprodukten zu spielen. Eine Mitarbeit mit dem russischen Gebiet erscheint dem Verfasser, obwohl sie große wirtschaftliche Vorteile verheiße und Polen Rußland gegenüber dieselbe Rolle übertragen würde, die die Deutschen Polen gegenüber spielen möchten, ebenfalls irreal, und zwar wegen der tiefen Unterschiede in der volkswirtschaftlichen Struktur, sowie in der wirtschaftlichen und politischen Organisation beider Länder. Deshalb empfiehlt der Verfasser einen Wirtschaftsverband mit der Tschechoslowakei, Rumänien, Südfriawien, Bulgarien oder der Türkei zu gründen. Dabei verschließt er nicht die Augen gegen die Konkurrenz der tschechischen Industrie und der ungarischen, rumänischen und südfriawischen Landwirtschaft. Aber angesichts der Gefahren, die mit der Mitarbeit mit Deutschland und Rußland verbunden sind, betrachtet der Verfasser den Eintritt Polens in den südbalkanischen Wirtschaftsverband als geringeres Übel.

In der Arbeit wird dann die Frage behandelt, ob sich Polen agrarisch oder industriell einzustellen habe. Der Verfasser entscheidet dieses Problem in dem Sinne, daß er sagt, die Konzeption eines „Agrarpolens“ wäre, obwohl Polen ein überwiegend agrarisches Land sei, aus folgenden Gründen falsch: Polen gehört zu den verhältnismäßig dicht bevölkerten Ländern, und die ausschließliche Unterhaltung der Bevölkerung mit dem Ackerbau ist schwierig. In Polen kann der Prozentfuß der sich mit der Landwirtschaft befassenden Bevölkerung ohne Schaden für die agrarische Produktion sehr verringert werden, indem man dabei Arbeitskräfte für die Industrie frei bekommt. Die Konzeption eines Agrarpolens, die nach Meinung des Verfassers gänzlich auf den deutschen Markt eingestellt sein müßte, führt zu einer völligen Bewältigung Polens durch Deutschland. Eine Intensivierung der Landwirtschaft kann nicht erfolgen. Deshalb stehen wir vor der Notwendigkeit einer gleichmäßigen Unterstützung beider Produktionszweige, allerdings mit einer Begünstigung der Industrie für eine bestimmte Ubergangszeit.“

Es könnte die Nachbarn wahrlich fröhlich machen, wenn man bedenkt, daß nun, nachdem wir in sieben Jahren gezeigt haben, daß Polen mit seiner wirtschaftlichen Entwicklung nicht vorwärts kommt, wenn es seine Wege ohne seine größten Nachbarn geht, — daß nun, um dem Uebel abzuhelfen, ein Wirtschaftsprogramm des Ratsels Lösung werden soll. Nun, man hat ein Programm preisgekrönt. Der glückliche Gewinner ist ein Herr Ferdinand Zweig, der oben seine Weisheit unter das Volk bringt. Wir wissen nicht, ob der „Zlustr. Kurj. Godz.“ durch die tendenziöse Würzung nicht den Sinn der ganzen Arbeit ins Gegenteil verkehrt, denn die angeführten Thesen scheinen uns unglücklich naiv. Zunächst einmal jagt der Verfasser, daß Polens Entfaltung von der Entfaltung Europas abhängt (eine Vinsenweisheit nebenbei), und dann behauptet er, daß eine Verständigung mit Deutschland aus politischen Gründen, mit Rußland aus politischen und wirtschaftlichen Gründen unzulässig sei, und daß man sich eigentlich mit dem Balkan und der Türkei am ehesten betreiben sollte, obwohl das auch Nachteile bringe. Aber schließlich sei das der Uebel kleinste noch.

Ja, Herr Ferdinand Zweig ist sehr geschick. (Wenn er das wirklich geschrieben hat, wie das Kratauer Blatt zum Westen gibt.) Wir gönnen ihm die zehntausend Blotz von ganzer Seele. Wir sind aber der Ansicht, daß diese zehntausend Blotz für den Staat selber so unfruchtbar wie möglich angelegt sind. Polen soll sich also nicht betragen und nach wirtschaftlicher Verständigung mit den Nachbarn streben? O, ganz ausgezeichnet! Besser ist es also, die große Mauer bleibt bestehen für ewige Zeiten? Wir wollen der Welt zeigen, daß wir auch ohne sie fertig werden? Keine Sorge, wir haben jetzt in sieben Jahren bereits gezeigt, daß wir ohne die Zusammenarbeit und Verständigung fertig geworden sind...



Ein französischer Aufruf in Warschau.

Ein kräftiges Lachen...

Der „Kurjer Poznański“ bringt mit einleitenden Worten und einem Kommentar versehen einen Brief Duhamels an die polnische öffentliche Meinung.

„Eine tiefe Sympathie hat mich zu der Reise bewogen, die ich in Begleitung meines Freundes, des Dichters Chenbriere, unternommen habe.“

Frankreich, das Land der Revolution, hat im polnischen Volk stets ein Volk von hoher Kultur gesehen, das den Ideen der Freiheit hingegeben ist.

Nur der große aufrichtige Wunsch weiteren grenzenlosen Vertrauens zur polnischen Seele führt uns hierher. Neben unseren persönlichen Gefühlen bringen wir auch die Gefühle der unabhängigen französischen Intelligenz zum Ausdruck.

Der Kommentar des Blattes lautet: „Wie wir sehen, weist der Brief Duhamels in entwerfend klarer Weise darauf hin, daß unser verehrter Gast in Fragen, die die innere Lage Polens betreffen, sich durch größte Unwissenheit auszeichnet.“

Es könnte jemand in Polen dazu ermuntert werden, dem Besessenen Duhamels zu folgen, dann würde der Fall eintreten, daß ein polnischer Bürger, der Erzählungen, Novellen oder Dramen schreibt, in dem Wunsche, sich über die französischen Angelegenheiten genau zu unterrichten, eines schönen Morgens plötzlich nach Paris aufbricht und dort unmittelbar nach Verlassen des Bahnhofs an die französische Oeffentlichkeit einen Aufruf richtet.

Da wir die Kultur und den angeborenen Takt der Franzosen kennen, sind wir sicher, daß man gar nicht böse über einen solchen Mann sein würde, aber nichts könnte sie vor einem kräftigen Lachen zurückhalten.“

Beschlagnahme des „Kurjer Poznański“.

Der „Kurjer Poznański“ ist in der Beurteilung des Bdziewowski-Attentats so weit gegangen, daß ihn wieder einmal eine Beschlagnahme getroffen hat.

Bildes auf der 12. Seite, das den Ueberfall auf den Abgeordneten Bdziewowski darstellt...

Zu dieser Beschlagnahme bemerkt der „Kurjer Pozn.“: „Wir wollen uns einstweilen darauf beschränken, die Nachricht von der Beschlagnahme zu bringen.“

Der „Przeglad Poranny“ schreibt dazu: „Das Bild, das den Ueberfall auf den Abg. Bdziewowski darstellt, hat selbst unter Freunden des St. Martin-Organis Entzückung hervorgerufen.“

Weshalb wir das schreiben? Weil gestern bei uns Offiziere erschienen sind, die mit größter Entrüstung ihr Bedauern darüber ausgedrückt haben, daß in der Posener Presse ein solches Bild gebracht wurde.

Das Bild im „Kurjer“ (er hat schon mehr solche Geschmadeligkeiten gebracht) ist gewiß eine große Geschmadeligkeit.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Agrarminister und dem Landwirtschaftsminister in den neuen Aufsichtsrat der Bank Polny folgende Mitglieder berufen: Josef Bek, früherer Finanzminister des Innern, Stefan Boguszewski, ehemaliger Kommissar beim Agrarreformministerium.

Der neue Aufsichtsrat der Bank Polny.

Ferner sind zu Stellvertretern berufen worden: Michal Danieluk, Mitglied der Wirtschaftsgesellschaft Oitgalizien, Jan Bonimirski, Vorsitzender der pommerellischen Landwirtschaftsgesellschaft, Romuald Bgclowicz, Vorsitzender des Verbandes landwirtschaftlicher Bezirke des Wilnaer Landes.

Republik Polen. Ein Schnelligkeitsreford. Anlässlich der Einweihung des neuen Bahnhofs in Stolpce hat der Verkehrsminister Komocki einem Mitarbeiter des „Dziennik Poznański“ eine Unterredung gewährt.

Dismarken. In vier Monaten ist dieses Werk des Schnelligkeitsrefords der polnischen Techniker entstanden.

Der Umbau des Eisenbahnknotenpunktes in Stolpce ist die Einleitung für die Umgestaltung anderer Grenzpunkte.

Die offizielle Ernennung des Wojewoden von Thorn.

Nach einer Meldung des „Kurjer Poznański“ ist gestern vom Staatspräsidenten die Nomination des früheren Ministers Misklanowski zum Wojewoden von Pommern unterzeichnet worden.

Duhamels Flucht.

Herr Duhamel hat gestern das unwirkliche Warschau verlassen, wie der „Kurjer Poznański“ sagt.

Einigung in der Textilindustrie.

Gestern mittag ist in Lodz zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern der Textilindustrie ein Lohnvertrag geschlossen worden.

Eine Baltenreise mit dem Flugzeug.

Wenn sich die Bitterungsverhältnisse geändert haben werden, wird ein polnisches Flugzeuggeschwader eine Baltenreise nach Riga, Jalm und Helsingfors unternehmen.

Ein neuer Schieberprozess.

Im Warschauer Bezirksgericht hat ein Prozess gegen den Direktor der Direktion für öffentliche Arbeiten, Hanzelwicz, seinen Stellvertreter und den Hauptlieferanten von Baumaterialien Hirschfeld begonnen.

Eisenbahnunglück.

Nach einer Kattowiger Meldung hat sich in der Nähe der Station Charley eine Eisenbahnkatastrophe ereignet.

Kleine politische Meldungen.

Der Landwirtschaftsminister Niezabytowski hat am Dienstag den Vizemarschall des Sejm, Pontaiowski, den Posener Wojewoden Bninski, den Senator Stecki und den Abg. Goscicki empfangen.

Die Ernennung Leon Baraniskis zum Direktor des Geldverkehrsdepartements ist nunmehr bekanntgegeben worden.

Herr Klinger ist zugleich zum Regierungskommissar in der Bank Polski ernannt worden und tritt an die Stelle des Senators Szarski, der zurückgetreten ist.

Im Außenministerium sind verschiedene Personalwechsel vorbereitet worden, ohne daß bisher Entscheidungen getroffen wären.

Der polnische Gesandte Skirmunt soll nach seinem in Polen verbrachten Urlaub wieder nach London zurückkehren.

Nach einer Meldung der „Agencia Wschodnia“ soll die Ernennung Patelski zum polnischen Gesandten in Moskau in einigen Wochen erfolgen.

Der polnische Gesandte in Paris, Chlapowski, weist, nach einer Meldung des „Kurjer Pozn.“ auf seinem Gute Doniowowo in Grochpolen und wird sich in der nächsten Woche nach Warschau begeben.

Nach einer Reihe von Konferenzen in Warschau ist der Wojewode Bninski nach Posen zurückgekehrt.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Goldmachergeschichten.

Von Gustav Meyrink.

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck untersagt.)

Don Caetano hatte in jener denkwürdigen Nacht auf eine wunderbar befähigte Weise den Grund der Falschlucht erreicht, die sich am Fuße der steilen Burgfelsen mit dichten Moospolstern dehnte.

„Was den Galgen zieren soll, muß mit unbeschädigtem Genid zur Stelle sein.“ sagte der „Schwarze Janag“, der am nächsten Morgen vergebens den gefährlichen Abstieg durchspähte.

Als der Flüchtige nach tagelanger, mühseliger Wanderung durch die Schluchten des Böhmisches Waldes, gespeist und zurechtgewiesen von Holzfällern, das ebene Land erreicht hatte, begann er sogleich in der ersten größeren Stadt, die er betrat, die Zauberkräfte der Phiole zu prüfen.

Daß reisende Quacksalber mit solchem Ansinnen bei den Apothekern kleiner Städte vorprachen, war in jener Zeit nichts Ungewöhnliches, und es bestanden für derartige zeitweise Mietungen von chemischen Küchen seitens der Drogeristen und Apotheker geradezu feste Tagen.

Es war darum auch der Inhaber der Apotheke „Zum schwarzen Mohren“ in Leitmeritz keineswegs sonderlich überrascht von der Einkehr des durchreisenden Fremden bei ihm.

ratorium gerade nicht gebraucht wurde, konnte Caetano sofort seine Versuche beginnen, zu deren Durchführung er sowieso nur einen Tag der Küchenbenutzung sich erbeten hatte.

Das Experiment hinter verschlossenen Türen verlief sehr eigentümlich.

Caetano hatte bei seiner Flucht aus Brüssel nur einen geringen Geldebetrag zu sich zu stecken vermocht. Auch sein kurzer Aufenthalt bei Laslavis war nicht dazu geeignet gewesen, seinen Vorrat an Geldmitteln aufzubessern.

Er bediente sich übrigens der Versuchsportion nach den Vorschriften des Prozesses und fand an dessen Ende im Tiegel eine Masse von merkwürdiger Beschaffenheit.

Ohne sich darum weitere Gedanken zu machen, verkaufte er das gewonnene Gold und statete sich von dem Erlös leidlich neu aus.

das Gerücht von seinem Auftreten und seinen neuen Wunderthaten auf geschickte Weise nach Prag vorauslaufen zu lassen, wohin er sich schon am nächsten Tage auf den Weg machte.

Kaiser Leopold hatte inzwischen Prag verlassen, und der Graf Ruggiero folgte ihm daher auf dem Fuße nach Wien.

Leider aber zog fast zugleich mit dem Abenteuerer ein anderer, im Verwandlungsprozess niemals fehlgreifender Alchimist in die Kaiserburg ein, der es unternahm, die kostbare Substanz des Monarchen selbst zu jenen ursprünglichen Bestandteilen zurückzuführen.

Kaiser Leopold erlag der Transmutation des Todes, und Don Caetano, der seinen neuen Schauplatz wieder als Graf Ruggiero beschritten hatte, sah seine hochstrebenden Pläne vorerst in Nichts zerrennen.

Glücklicherweise war der Verblüdete nicht der einzige Fürst, der am Schmelztiegel sich von den Beschwerden des Lebens zu erholen suchte.

Es lebte damals zu Wien Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, der den verwaisten Adepten mit der Großmut eigennützigter Hoffnungen aufnahm.

Mit hochtönenden Worten versprach der Herr Graf, goldene Berge aus den verachteten Metallen zu schaffen. Zu Beginn seines Zauberwerkes ließ er sich zunächst gegen zweitausend Dukaten von seinem hohen Beschützer auszahlen, wofür er binnen sechs Wochen zweieundfiebzig Millionen Taler besten Goldes hervorbringen versprach.

Als aber die letzte Woche anbrach und Graf Ruggiero sich dazu herbeiließ, mit seinen Prozessen zu beginnen, entdeckte er zu seiner peinlichsten Ueberraschung, daß der purpurchleuchtende Inhalt der Phiole sehr viel an Glanz eingebüßt hatte und viel geneigter war, sich selber in Ruß zu verwandeln, als Blei in Gold zu transmutieren.

Bei der großen Eile vergaß er, dem Kurfürsten seine Dukaten wieder zuzustellen.

(Fortsetzung folgt.)



Deutschland und Frankreich.

Thoiry bleibt doch ein Ideal?

Auf französischer Seite sind einige Vorfälle zu verzeichnen, die dahin deuten, daß sich die Pariser Regierungspolitik nun doch deutlich in der Richtung nach Thoiry zu orientieren scheint.

Ein anderer Vorfall bezieht sich auf die finanziellen Ziele

der bevorstehenden deutsch-französischen Verhandlungen. Wie bereits berichtet wurde, hat die französische Regierung die notwendigen diplomatischen Schritte unternommen, um sich mit Washington über die Frage der Mobilisierung der deutschen Eisenbahngüter zu verständigen.

„Chicago Tribune“ bestätigt heute, daß die Unterbringung der deutschen Papiere

auf dem amerikanischen Markt keinerlei Schwierigkeiten machen würde, immer vorausgesetzt, daß die Schuldfrage zwischen Paris und Washington vorher geregelt werde.

- 1. Revision des Versailler Vertrages: Räumung des Rheinlandes und Regelung der Saarfrage;
2. Revision des Dawes-Planes: endgültige Festsetzung der deutschen Gesamtverschuldung;

Entsetzliche Bluttat.

Der Täter verhaftet.

In Berlin-Oranienburg ist eines der größten Kapitalverbrechen der letzten Jahre verübt worden. Gestern Abend um 7 Uhr sind die im Hause Königsallee 62 wohnenden Eheleute, der frühere Postsekretär Friedrich Dobrind, ein fast blinder Pensionär, seine 66jährige gelähmte Gattin Anna, und seine 23jährige Tochter Grete von einem Räuber überfallen und ermordet worden.

Diese Angaben scheinen jedoch nicht mit der Wahrheit übereinzustimmen. Es wird angenommen, daß der Mörder in Abwesenheit der Tochter Grete Dobrind die hilflosen alten Leute ermordet hat, um sie zu berauben und daß er, von der heimkehrenden überrascht, sich auf sie stürzte und sie ebenfalls ermordete, um die überlebende Zeugin aus der Welt zu schaffen.

Abschied des Generalobersten v. Seckt.

Das Heeresverordnungsblatt vom 11. Oktober veröffentlicht folgenden Tagesbefehl:

An das Reichsheer! Der Armee, die mit mir geworden und gewachsen ist, sage ich heute herzliches Lebewohl! Aus der alten Armee hervorgegangen, mit ihr in schönen Friedens-, in ehrenvollen Kriegsjahren fest verwachsen, habe ich nichts Besseres tun können, als zu streben, ihre Tugenden der jungen Armee zu übermitteln.

Die Sturmverheerungen an der Nordseeküste

Schwere Schäden. — Mehrere Schiffe verunglückt.

Hamburg, 13. Oktober. Die Abendblätter der Wasserläute bringen spaltenlange Berichte über die durch die letzten Stürme und Sturmfluten angerichteten Verheerungen. Wir ergänzen danach unsere schon gegebenen Nachrichten wie folgt: Bei Altona schlugen zahlreiche Luftfahrzeuge voll Wasser und sanken. Im Untereibegebiet erreichte stellenweise die Sturmflut die Kronen der Hauptdeiche und stieg über die Außenseite hinweg, so daß das Vorland hoch überschwemmt ist.

3. Revision der internationalen Schuldenfrage: Herabsetzung der amerikanischen Guthaben, die durch eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich ermöglicht würde.

Nach Meldungen aus Washington sind führende amerikanische Finanzkreise der Ansicht, daß es genügend wäre, von den deutschen Obligationen zunächst einen Betrag von zehn Millionen Pfund und flüssig zu machen.

Ministerpräsident Poincaré ist gestern Abend zu einem mehrtägigen Besuch in Metz eingetroffen. Die Reise, die als Studienreise gedacht ist und in deren Verlauf Poincaré vor allem das Schulwesen kennen lernen will, trägt keinerlei offiziellen Charakter.

Der „Temps“ über Locarno, Genf und Thoiry.

Zur Rede des Reichskanzlers Marx glaubt der „Temps“ feststellen zu können, daß es sich um eine sehr bedeutungsvolle Kundgebung handele, die den Beweis bringe, daß das deutsche Kabinett entschlossen sei, die Politik von Locarno, Genf und Thoiry fortzusetzen.

Wenn der „Temps“ die Politik von Thoiry als eine reine Interessenpolitik betrachtet haben will, so wird man ihn darin nur unterstützen können. Das ist in der Tat die einzige Grundlage, auf der sich ein Erfolg erhoffen läßt.

Das Unwetter an der holländischen Küste.

Amsterdam, 13. Oktober. Es bestätigt sich, daß am Samstagabend während heftigen Sturmwetters ein Fischkutter aus Katwijk am See mit seiner ganzen Besatzung an der Küste von Ymuiden untergegangen ist.

Deutsches Reich.

Der neue preussische Minister des Innern über seine politischen Ziele.

Berlin, 14. Oktober. (R.) Der neue preussische Minister des Innern, Erzjesinski, erklärte einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“, daß er gegenüber der ihm unterstellten Verwaltung seine Zielsetzung folgendermaßen präzisieren werde: dem Staat und dem Volke zu dienen, die Republik zu festigen und sozial vorbildlich zu wirken.

Vom Preussischen Landtag.

Berlin, 14. Oktober. (R.) In der Nachmittags Sitzung am Mittwoch nahm der Landtag zwei Anträge an und zwar über den Ausbau der Bahn-Kanalisation und des Fischerflughafens in Neukuhren.

Der neue Berliner Polizeipräsident.

Berlin, 14. Oktober. (R.) Der neue Berliner Polizeipräsident Jörgiebel verabschiedete sich von seinem bisherigen Wirkungskreis in Köln. Der Vertreter der Beamenschaft sprach dem Scheidenden seine Glückwünsche für die ehrenvolle Berufung nach Berlin aus und erinnerte an die segensreiche Tätigkeit, die Jörgiebel als Kölner Polizeipräsident verbracht.

Opfer des Sturmes.

Berlin, 14. Oktober. (R.) In der Nähe von Luch in der Grenzmark wurden zwei Schwefelkugeln bei der Heimkehr von einem Rückgang durch Sturm und Regen überrascht. Sie rückten in eine Feldscheune, die bald darauf vom Sturm zusammengerissen wurde.

Armenrecht für einen früheren Bundesfürsten.

Detmold, 14. Oktober. (R.) Der hiesige Magistrat hat den ehemaligen regierenden Fürsten zu Lippe auf seinen Antrag für einen von ihm anzuführenden Prozeß gegen einen Privatgläubiger nach Prüfung seiner Vermögensverhältnisse das Armenrecht zugebilligt.

Zur Bluttat in Oranienburg.

Berlin, 14. Oktober. (R.) Der jugendliche Raubmörder Müller hat gestern gestanden, daß er den Raubmord bereits seit längerer Zeit geplant habe.

Aus anderen Ländern.

Bundeskanzler Ramek und die österreichischen Beamten.

Wien, 14. Oktober. (R.) Bei den Besprechungen zwischen dem Bundeskanzler Ramek und Vertretern der Beamtenorganisationen machte der Bundeskanzler das Zugeständnis, die Gehälter statt um 10% um 11 Prozent zu erhöhen.

Aus der Steiermark.

Wien, 14. Oktober. (R.) In der Mittwochssitzung des Landtages von Steiermark sollte der Innenminister Dr. Rintelen zum Vandeshaupmann gewählt werden. Die Sozialisten widersetzten sich, wie sie angekündigt hatten, diesen Absichten.

Das englische Parlament und die Notstandsarbeiten.

London, 14. Oktober. (R.) Den Wählern zufolge wird das Parlament am 25. und 26. Oktober eine Sitzung zur Erneuerung der Notstandsarbeiten der Regierung im Zusammenhang mit dem englischer Bergarbeiterstreik abhalten.

Weitere Verhandlungen zwischen deutschen und englischen Industriellen.

London, 14. Oktober. (R.) „Westminster Gazette“ schreibt, es verlautete, daß wahrscheinlich im nächsten Monat der Verband britischer Industrieller Mitglieder der führenden deutschen Industrie durch Vermittlung des Verbandes deutscher Industrieller einladen werde, wieder nach England zu kommen, um weitere Verhandlungen zu führen.

Ein Aufsehen erregender Bankraub.

London, 14. Oktober. (R.) Im belebtesten Stadtteil von Liverpool drang gestern ein Räuber in ein Bankgebäude ein, hielt den Kassierer mit einem Revolver in Schach und verübte einen hinzulegenden Angehörigen durch einen Schuß. Nachdem er die Kassen ausgeraubt, veruchte er zu entfliehen, wobei er auf seine Verfolger mehrere Schüsse abgab.

Vom englischen Bergarbeiterstreik.

London, 14. Oktober. (R.) Der Minister des Inneren richtete an die Grubenbesitzer und an die Bergarbeiter die Aufforderung, den Kampf, der zum Schaden des Landes geführt werde, einzustellen.

Zusammenstoß zwischen einem U-Boot und einem Aviso.

Paris, 14. Oktober. (R.) Wie „Havas“ aus Toulon meldet, rampte beim Abhalten von Übungen ein Unterseeboot, das getaucht war, einen Aviso. Der Turm und das Besatzungsdeck des U-Bootes wurden beschädigt.

Parteitag der Radikalen in Frankreich.

Paris, 14. Oktober. (R.) Die radikalen Minister sind mit Herriot an der Spitze, gestern zum Parteitag gereist, der am heutigen Donnerstag eröffnet werden soll.

Renaudels Austritt aus dem „Quotidien“.

Paris, 14. Oktober. (R.) Renaudel scheidet aus dem „Quotidien“ aus und hat dies der Verwaltungskommission der sozialistischen Partei mitgeteilt.

Frantzösisch-chinesischer Zwischenfall.

London, 14. Oktober. (R.) Wie aus Shanghai berichtet wird, ist ein französisches Kanonenboot in der Nähe von Shanghai beschossen worden.

Der ehemalige persische Generalkonsul in New York tödlich verunglückt.

Newyork, 14. Oktober. (R.) Der vormalige persische Generalkonsul Tokbat Kaan stürzte gestern aus einem Fenster des 17. Stockwerkes eines Gebäudes gegenüber dem Hauptbahnhof herab und war sofort tot.

Letzte Meldungen.

Zu dem Urteil gegen den ehemaligen Oberstaatsanwalt Frieders.

Berlin, 14. Oktober. (R.) Zu dem Urteil gegen den ehemaligen Oberstaatsanwalt Frieders wird vom „Berl. Tageblatt“ mitgeteilt, daß sofort nach Verkündung des Urteils von dem Verurteilten Revision eingelegt worden sei.

Heberfall auf einen kommunistischen Landtagsabgeordneten.

Berlin, 14. Oktober. (R.) Der kommunistische Landtagsabgeordnete Richard Schulz wurde gestern nach dem Verlassen des Landtagsgebäudes von zwei sozialistischen Abgeordneten, von denen einer in der Sitzung bei der zweiten Beratung des Hohenzollernvorschlages von Schulz tödlich beleidigt worden war, angegriffen und durch Schläge verletzt.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Sthra; für Stadt und Land: Rudolf Derschmidt; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Sthra; für den Anzeigenteil: Richard J. Schulz, Kosmos Sp. z. o. o.; Verlag: „Posener Tageblatt“, Druck: Drukarnia Concordia Sp. Ake., sämtlich in Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Crème Derby,

Blumenwasser Derby, Parfüms Derby, Puder Derby stellt her

M. Cegielski — Poznań,

Poznań-Fabrik, ul. 27. Grudnia 12.



Unerwartet, mitten aus einem Leben voller Pflichttreue, Schaffenskraft und uneigennütziger Hingabe an den Dienst seiner Kirche und an seinen Nächsten, ist Mittwoch früh unser

Kirchenältester

# Ernst Laue

von seinem himmlischen Herrn in die obere Heimat abgerufen worden. Ein vorbildlicher Besucher unserer Gottesdienste, ein treuer Bekenner unseres evangelischen Glaubens, in Demut seines Heils in Christo gewiß, so wird er unter uns fortleben.

Der ev. Gemeindefkirchenrat der Posener Christuskirche.

Rhode. Stiller. Herbrechtsmeyer. Sturm.

Leopold Lehmann

Susi Lehmann

geb. Peiser

Vermählte

danken gleichzeitig für die ihnen anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Berlin-Grunewald,  
Ilmenauerstr. 3,

im Oktober 1926.

Für die uns erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer

goldenen Hochzeit

sagen wir dem ev. Konsistorium, Konsulat, Posanenchor, allen Freunden und Gönnern hiermit unseren herzlichsten Dank.

Poznań, den 14. Oktober 1926.

Georg Meyer u. Frau.

**Kartoffel-Dampf- und Lupinen-Entbitterungs-Anlagen**  
**Kartoffel-Dämpfer**  
**Kochkessel, Kartoffelquetschen**  
Liefert als Spezialität

**Woldemar Günter, Poznań**  
Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel, Oele u. Fette.  
Tel. 152-25 Sow. Miezynskiego 6.

Teatr Pałacowy, Poznań, pl. Wolności 6.

Heute zum letzten Male: „Cobra“ mit Valentino.

Freitag, den 15. Oktober

und an den nachfolgenden Tagen:

„Gold... Glück... Tränen“

Lebensstragödie in 8 Akten.

In der Hauptrolle: **Katalie Eifento** aus der

„Goldenen Serie“ der Firma Albatros in Paris.

Beginn der Seancen um 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  und 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Polnischer Sprachkursus

unter Leitung von Gymnasialprofessoren  
beginnt Freitag, den 15. Oktober.  
Einschreibungen täglich von 6-7 Uhr.  
Nur 15 zł monatlich bei täglichem Unterricht.  
Poznań, Skarbowska 5, Privatschule Kopernika.

## Drainagen

übernimmt **Schaachtstr. Winger, Książ, pow. Śrem.**

Für den Bau einer kleinen evangl. Privatschule in Nelta wird ein geeigneter

**Bauunternehmer gesucht.**

Meldungen erbeten an Pfarrer Holz, Czerniejewo Kreis Wittowo.

Am Mittwoch, dem 13. d. Mts., verschied unerwartet unser lieber Kollege,  
**Herr Baumeister**

# Ernst Laue.

Seiner werden stets in Ehren gedenken

Die technischen Beamten des  
**Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe**  
(früher Provinzial-Feuersozietät).

Poznań, den 14. Oktober 1926.

Möbel  
für jeden

Geschmack

in jedem

Stil

bei sauberster

Ausführung

fertig

W. Gutsche

Grodzisk-Poznań 3  
(früher Grätz-Posen).

**Großhandlung!!** Lager-  
raum mit Kontor u. Einrichtung  
in Bentr. v. Poznań mit eingetragener  
Firma von gutem Ruf  
**verfüglich.** Offerten unter  
2154 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gelegenheits-Kauf!

# Auto Marke „Steyer“

fast neu,

6 sitzig, ohne Limousine mit Seitenzeltdach  
12/45 PS., 6-Zylinder u. Magnetzündung.  
(gelaufen nur 21 000 km), zu verkaufen.

**Cukrownia (Zuckerfabrik)**

Tow. Akc., Opalenica.

## Speise-Kartoffeln

für Poln.-Oberöchl. zu kaufen gesucht.

Preis- und Sortenangabe erbeten unter  
2158 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Netterer, selbständiger

## Elektromonteur

mit guten Erfahr. im Bau u. Reparatur v. Licht- u. Kraftanl. gef.  
Landwirtsch. Zentralgenossenschaft Sp. z o. Poznań.

Suche per 20. Oktober d. J. jungen

## Konditorgehilfen, erste Kraft.

Gesf. Offert. n unter **Offert. 2149** a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Ältere Wittin**  
ohne Anhang, w. kochen kann,  
z. selbstst. Führung eines kl. frauenl. städt. Haushaltes  
halb od. z. 1. Nov. **gesucht.**  
Bewerbg. m. Angab. d. bish. Tätigkeit, Empf. u. Gehaltsf. u. 2157 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Suche per 1. Nov. Stell. als  
**Assistent**  
bezw. Hofbeamter. Off. un. 2162 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

### Stellengefuche.

**Züchtiger Müllermeister**

u. Obermüller, mit famill. Müller-Wasch., sowie Mont. und ungarischer Weizen-Ver-mahlung verit., sucht z. 1. 1. 27 angenehme Stellung. Langj. Praxis, gute Zeugn. vorh. Off. u. 2161 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Alleinst. Frau, 40 Jahre alt, perfekt im Kochen, Blätten, Schneidern u. Weizenm. sucht Wirkungskreis. Off. u. 2153 an die Geschäftsst. d. Blattes.

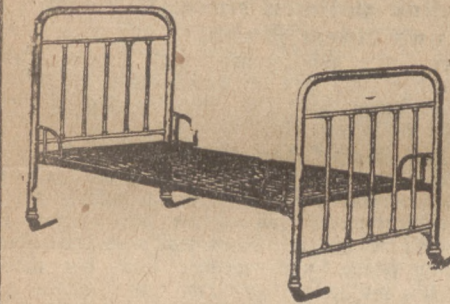
Geb., junges Mädchen sucht von sofort od. 1. 11. 26 Stellung z. Führung d. Haushaltes bei einzelner Herr. Angebote unter 2163 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Wirtschaftsinspektor**, staatl. gepr., m. 12jähr. Praxis, ledig, der poln. Spr. mächtig, mit besten Zeugn. u. Empf. sucht sofort andern. Stellung. Angeb. unter 2152 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Landwirtschaftler**, 18 J. alt, engl. sucht zur Erlernung der Hauswirtschaft vom 15. 11. d. J. Stellung in besserem deutschen Hause. Etwas Taschengeld erwünscht. Gesf. Off. unter 2155 a. d. Geschäftsst. dieses Blattes erb.

### Kaufe gebrauchtes Motorrad

mit Beiwagen, evtl. „Indian“, „Triumph“ von 6 PS an. Off. an die Landw. Zentralgenossenschaft Bojanowo (Poznań).



Eiserne u. mess. Bettstellen  
mit engl. Pat.-Matratzen,

Kinderbettstellen,

Waschtische, Waschgarnituren.

Einkochapparate Einkochgläser.

Glas, Kristall, Porzellan,  
Steingut und Küchengeräte.

**W. Janaszek, Poznań,**

ul. Jezuicka 1. Parterre und 1. Etage.

Gegr. 1896.

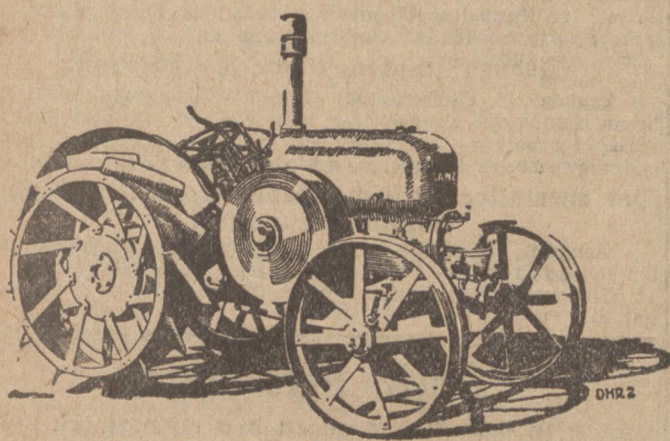
Spezialität: Ausstattungen.

Tel. 1303.



ohne Zubeh. - od. mit.  
Niemals ohne  
**Beyer-Schnitt**

Zu haben bei:  
**Otto Beyer, Poznań,**  
sw. Marcin 44.



# Schauptflügen

des modernsten und rationellsten Pflugmotors

# Großbulldog 22 PS

der Heinrich Lanz, Aktiengesellschaft Mannheim

findet auf Veranlassung des Verbandes der Zuckerrübenbauer Grosspolens und Pommerellens an folgenden Terminen statt:

am 15. 10. in Herrschaft **Wielkie Siekierki**

bei Kostrzyn, Bahnstation Paczkowo,

am 22. 10. in Herrschaft **Ostrowo** (Kujawien)

Bahnlinie Poznań - Inowroclaw,

am 29. 10. in Herrschaft **Lysomice** bei Toruń.

Die Gen.-Vertretung des **Lanz-Wolf-Konzerns, Fa.**

# Nitsche & Co., Maschinenfabrik Poznań

Telephon 6043/44

ul. Kolejowa 1-3

Telephon 6043/44.

stellt diesen Motor zur Verfügung, und Fachingenieure werden zwecks Auskunfterteilung dort anwesend sein.

## Spiegelblank



mit

# Urbin

Fabriklager: B. Schmidt, Poznań,  
Wierzbicice 15. Telephon 5151.



Aus Stadt und Land.

Posen, den 14. Oktober.

Beginn der Herbstzeit.

Die schönen Tage der ersten Oktoberwoche entsprachen dem vorwiegend trockenen und beständigen Charakter des diesjährigen Herbstes...

Es war wieder einmal nichts. Durch die polnische Presse ging eine Nachricht nach der den im Ausland Studierenden ohne weiteres ein verbilligter Paß ausgestellt würde...

Das Automobilwesen in Polen.

Nach einer durch das Ministerium für öffentliche Arbeiten vorgenommenen Zählung waren am 1. Juli d. J. in Polen 18 462 Automobile und Motorräder in Betrieb...

Ein Todesfall. Durch einen jähen Tod infolge Herzschlages abberufen wurde in der Nacht zum Mittwoch, nachdem er am Abend von einer Dienstreise zurückgekehrt war...

Der Präsident des Appellationsgerichts, Jatzewski, ist nach Berlin gereist, um an dem Abschluß der deutsch-polnischen juristischen Abmachungen teilzunehmen.

Ein Kommerz des Verbandes alter Akademiker fand Dienstagabend in der Grabenloge bei so zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen Großpolens statt...

Auf Veranlassung des Deutschen Naturwissenschaftlichen Vereins hielt Dienstagabend der Konful Litten einen 1/2stündigen Lichtbildvortrag über 'Das moderne Persien'...

Suche eine Beteiligung. an solidem Unternehmen mit 15-20 Tausend Zloty bei unbedingter Sicherstellung des Kapitals.

Suche eine kleine bis mittel. Landwirtschaft mit guten Bodenverhältnissen zu kaufen, bei einer Anzahlung bis zu 20 000 Zl.

Selbstkaufmann, kinderloses Ehepaar, sucht 2-3 Zimmernwohnung direkt v. Wirt. Gefällige Angebote unter Telephon 1909 erbeten.

Suche ein Fräulein z. Mitbewohn. v. 15. 10. od. 1. 11. 26. M. Bori, Poznań, Kanałowa 17. Gh. 3 St. 1.

X Vortrag über deutsche Landschaftsmalerei. Der Kurator des Danziger Museums, Dr. Abramowski, wird am Freitag, dem 22. Oktober, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Deutschen Gymnasiums einen Vortrag über das Thema: 'Deutsche Landschaftsmalerei' halten...

X Kapitän Deliański, der Refordflieger Warschau-Tokio, hielt Dienstag nachmittag im Obereschleischen Turm einen Vortrag über seinen Flug. Abends 8 Uhr zu seinen Ehren im Palais Royal ein vom Offizierkorps der hiesigen Flugabteilung gegebenes Festessen statt.

X Einen Selbstmordversuch machte gestern früh 8 1/2 Uhr ein bisher noch unbekanntes 18-19jähriges Mädchen, indem es in der Nähe der Sieburgschen Fabrik in Luiseuhain in die Warthe sprang. Sie wurde zwar noch lebend von mehreren Arbeitern herausgezogen, starb jedoch schon kurz nach ihrer Einlieferung in das Stadtfrankenhaus.

X Der Eigentümer eines Fahrrades gesucht. Im Zimmer 37 der Kriminalpolizei lagert ein Fahrrad mit der Nr. 12 447, das vermutlich schon im Juni d. J. von einem berufsmäßigen Fahrradmarder gestohlen worden ist.

X Diebstähle. Gestohlen wurden: heute früh 4 Uhr am Augustzage auf dem Hauptbahnhofe der Gräfin Felicia Gajewska Geb. Gräfin Wielkhnsta aus Torzno, Kr. Thorn, als sie ihren Sohn begleitete, aus einer Handtasche 900 Zl, 2 Bildchen, ein polnischer Auslandspaß, 20 tschechische Kronen, 2 Quittungen der Chemischen Waschanstalt von Kalamazki in Thorn und eine Fahrkarte nach Obornik...

X Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Donnerstag, früh + 0,50 Meter, wie gestern früh.

X Vom Wetter. Heute, Donnerstag, früh waren bei regnerischem Wetter 11 Grad Wärme.

Bereine, Veranstaltungen usw.

Donnerstag, 14. Oktober. Evang. Verein junger Männer, abends 8 Uhr: Vortrag über die Tagung des Weltbundes der christlichen Jungmännervereine in Helsingfors.

Donnerstag, 14. Oktober. Evang. Verein junger Männer, abends 7 1/2 Uhr: Gesangstunde, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, 14. Oktober. Verein Deutscher Sänger: Vierteljahrs-Versammlung fällt aus.

Freitag, 15. Oktober. Verein Deutscher Sänger. Abends 8 Uhr: Übungsstunde im Evang. Vereinshaus und anschließend Zusammenkunft der Vereinsdamen im Bristol.

Freitag, 15. Oktober. Stenographenverein Stolze-Schrey abends 7 Uhr im Knechtelwolschen Gymnasium Übungsstunde und Anfängerkursus.

Aus der Wojewodschaft Posen.

\* Bromberg, 13. Oktober. Der 'Monitor Polski' vom 9. d. Mts. enthält eine Bekanntmachung des kaiserlichen Liquidationsamtes in Posen mit dem Datum vom 14. November 1925 über die Eingiehung der Straßenbahn- und Elektrizitätsverwaltungsanlagen in Bromberg zugunsten des Staates. Die Anlagen sind Eigentum der 'Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin'...

p. Lewicki, Kr. Birnbaum, 13. Oktober. Vergangene Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhofe die Eisenbahnstationskasse, nachdem ein Fenster eingeschlagen worden war, mit noch unbekanntem Inhalt gestohlen.

\* Lissa i. P., 12. Oktober. Das Hausgrundstück ulica Beszchajski Nr. 16 ist von dem bisherigen Besitzer J. Kosledni an den Schneidermeister Siernal von hier verkauft worden. Vor einigen Tagen verendeten dem Viehhändler W. in der ul. Grodzka zwei Ferkel an Rotlauf. Die Abdeckeri in Neu-Rauhe wurde polizeilich benachrichtigt, damit die Kadaver abgeholt werden sollten. Und nun kam eine Ueberraschung - nämlich, als die Abdeckeri ihr Personal entsandte, waren die eingegangenen Vorkentiere aus dem Stall verschwunden. Ein Lissaer bekannter Feinschmecker hatte die toten Tiere mitgehen heißen, wo er sie zerteilt und einpöfelte. Unsere Polizei verfolgte aber sofort die richtige Fährte, beschlagnahmte das 'Pöfelfleisch', und der Attentäter mußte unter Aufsicht eines Polizeibeamten das Fleisch abliefern. Die beiden Lebern hatte der 'Feinschmecker' mit seiner Familie bereits verzehrt und bedauerte, daß er das übrige Fleisch herausgeben mußte.

p. Lubasz, Kreis Czarnikau, 13. Oktober. Vergangene Nacht wurde die hiesige Eisenbahnstationskasse von unbekanntem Täter um 146 Zloty erleichtert.

\* Wittowo, 12. Oktober. Am 7. d. Mts. brannte dem Wirt Walenty Włodarczyk in Czerniejewo eine Scheune mit Getreide nieder. Der Schaden beträgt 2250 Zl. Verschiedenes deutet darauf hin, daß hier ein Raubakt vorzuliegen scheint.

\* Wreschen, 11. Oktober. Der Direktor der Zuderfabrik, Bruning, beging das 25jährige Jubiläum seiner Direktor-

tätigkeit. Der Zuderfabrik steht eine große Arbeit bevor, denn sie muß die Ernte von 20 000 Morgen, etwa 2 Millionen Zentner Zuderrüben, verarbeiten.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

\* Dirschau, 12. Oktober. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in der vergangenen Nacht auf dem Rangiergelände der Kohlenladehalle an der Weichsel. Beim Rangieren von Kohlenwaggons setzte ein Wagen auf den Schienen aus, wobei der 23 Jahre alte Hilfsrangierführer Franz Domian unter die Räder eines Waggons geriet und an beiden Beinen sehr schwere Verletzungen davontrug. Der Verunglückte erlag infolge zu starken Blutverlustes den schweren Verletzungen.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen.

Synagoge A. - Wolnica. Freitag, abends 5 Uhr; Sonnabend, morgens 7 1/2 Uhr, vorm. 10 Uhr; nachm. 5 Uhr mit Schrifterklärung; Sabbathausgang 5 Uhr 41 Minuten. Werktäglich morgens 7 Uhr mit anschließendem Lehrvortrag, abends 5 Uhr.

Synagoge B. (Israel. Brüdergemeinde) Dominikańska. Sonnabend, nachm. 4 Uhr Mincha.

Wettervoraussage für Freitag, den 15. Oktober.

= Berlin, 14. Oktober. Weitere Niederschläge mit Abkühlung.

Spielplan des 'Teatr Wielki'.

Donnerstag, den 14. 10.: 'Böhème' von Puccini. Freitag, den 15. 10.: 'Der Liebestrank'. (Ermäßigte Preise.) Sonnabend, den 16. 10.: 'Pomsta Zoukowa' von Walle-Walewski. (Premiere.) Sonntag, den 17. 10., 8 Uhr nachm.: 'Terefina' von Strauß. (Ermäßigte Preise.) Sonntag, den 17. 10., 7 1/2 Uhr abends: 'Lalmé' von Desibes. Montag, den 18. 10.: 'Pomsta Zoukowa'. Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielki von 11 1/2-2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Radiofalendar.

Rundfunkprogramm für Freitag, 15. Oktober. Berlin (504 und 571 Meter). 4.30-6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.30 Uhr: Populäres Konzert des Berliner Funkorchesters. 10.30-12.30 Uhr: Tanzmusik. Breslau (418 Meter). 4.30-6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.10 Uhr: Die Anekdote in Wort und Lied. 9.15 Uhr: Kammermusik des Schlesischen Streichquartetts. Königsberg (463 Meter). 4-5.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.10 Uhr: Der Wein in Dichtung und Musik. 10-11 Uhr: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Königswusterhausen (1800 Meter). 8.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin. Münster (410 Meter). 5-6 Uhr: Franz Schuberts Liedschaffen. 6-7 Uhr: Ludwig van Beethoven: Sinfonie Es-dur. 8 Uhr: Volksinfoniekonzert des Konzertvereins München G. B. Prag (368 Meter). 4.30-5.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 6 Uhr: Deutsche Sendung. 8 Uhr: Richtig-Abend. Rom (425 Meter). 9.25 Uhr: Leichte Musik. Warschau (480 Meter). 4.45 Uhr: Pfadfinderstunde. 5 Uhr: G. Spawcer: Erinnerungen eines Karikatüristen. 5.30 Uhr: Jules Csuki: Was jeder Pole wissen muß. 6 Uhr: Populäres Konzert. 7.55 Uhr: Leopold Binental: Die Entwicklung der Suiten und der ersten Sonaten. 8.30 Uhr Konzert. Zürich (513 Meter). 3 Uhr: Nachmittagskonzert. 7.30 Uhr: 'Don Juan' oder 'Der betragte Winzler', heiteres Drama in zwei Aufzügen von Lorenzo da Ponte. Wien (531 und 582,5 Meter). 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 7.30 Uhr: Solistkonzert.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 16. Oktober.

Berlin (504 und 571 Meter). 12.30 Uhr: Viertelstunde für den Landwirt. 5-6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.30 Uhr: Zum Wochenende. 10.30-12.30 Uhr: Tanzmusik. Breslau (418 Meter). 4.30-6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.25 Uhr: Volksstämmliches Konzert der Funkkapelle. 10.30-12.30 Uhr: Tanzmusik aus Berlin. Königsberg (463 Meter). 5-6 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.05 Uhr: Wieder zur Laute. 9.15-11 Uhr: Heitere Weisen des Rundfunkorchesters. Königswusterhausen (1800 Meter). 8.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin. Münster (410 Meter). 4.15-6.10 Uhr: Musik aus der Zeit der Renaissance. 8.30 Uhr: Max Regers-Liederabend. 10.30 Uhr: Heiteres Konzert. Prag (368 Meter). 4.30-5.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 6 Uhr: Deutsche Sendung. 8.02 Uhr: Operettenabend. Rom (425 Meter). 9.25 Uhr: Vokal- und Instrumentalkonzert. Warschau (480 Meter). 5 Uhr: Die Fehler in der polnischen Sprache. 5.30 Uhr: Populäres Konzert. 7 Uhr: Die Eisen- und Stahlgewinnung früher und heute. 7.55 Uhr: Sunltednischer Vortrag. 8.30 Uhr: Populäres Konzert. Zürich (513 Meter). 8 Uhr: Volksstämmliches Konzert. Wien (531 und 582,5 Meter). 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 8.05 Uhr: 'Ein idealer Gatte', Schauspiel in vier Akten von Oskar Wilde.

Zum Bezug unserer Zeitung durch die Post.

Vom 15.-25. d. Mts. bitten wir Bestellungen auf das 'Posener Tageblatt' für die Monate November-Dezember baldigst an die zuständige Postanstalt zu richten. Die Zeitung kann jeden Monat bestellt werden. Der Betrag ist an den Briefträger zu entrichten oder der Post einzusenden, spätestens 5 Tage vor Monatsbeginn. Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 25. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersten gewährleistet werden.

Auch für Kongreß- und Kleinpolen ist jetzt unmittelbarer Postbezug zulässig.

Bei gewünschter Postüberweisung durch uns bitten wir Zahlung auf Postcheckkonto Poznań 200 283 oder unmittelbar an den Verlag des Posener Tageblatts, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 zu leisten.

Auf dem Postabschnitt vermerke man: 'Für Zeitungsbezug'.

J. KADLER, vormals O. DÜMKE, Möbelfabrik, POZNAŃ, ul. Fr. Ratajczaka 36. (Eingang durch den Hof). Speise-, Herren-, Schlaf- und Fremden-Zimmer, Kücheneinrichtungen. Einzelmöbel jeder Art. KLUBMOBEL in Gobelin und echt Leder in anerkanntester Verarbeitung. Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Um- und Aufpolsterung aller Art Polstermöbel.

Suche Beteiligung. an solidem Unternehmen mit 15-20 Tausend Zloty bei unbedingter Sicherstellung des Kapitals. Offerten unter 'Beteiligung 2159' an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten. Suche eine kleine bis mittel. Landwirtschaft mit guten Bodenverhältnissen zu kaufen, bei einer Anzahlung bis zu 20 000 Zl. Angeb. u. M. P. 2160 a. d. Ghst. d. Bl. erb. Selbstkaufmann, kinderloses Ehepaar, sucht 2-3 Zimmernwohnung direkt v. Wirt. Gefällige Angebote unter Telephon 1909 erbeten. Suche ein Fräulein z. Mitbewohn. v. 15. 10. od. 1. 11. 26. M. Bori, Poznań, Kanałowa 17. Gh. 3 St. 1.



Handelsnachrichten.

Der Ankauf der polnischen Flugzeugwerke „Frankopol“ durch die tschechischen Skoda-Werke bestätigt sich.

Auf dem polnischen Hanf- und Flachmarkt sind die Umsätze gegenwärtig sehr gering.

Die polnischen Einfuhrzölle für Walzerzeugnisse (mit Ausnahme von Schienen für die Eisenbahn, Kleisenbahn und Straßenbahn), die in Pos. 140 des Zolltarifs genannt sind, wurden laut Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. September d. J.

Die Kohlenausfuhr aus Polnisch-Oberschlesien. Nach eingegangenen Nachrichten aus Oberschlesien sind von den ober-schlesischen Kohlengruben im September nach dem In- und Auslande insgesamt 2 170 691 Tonnen Kohle versandt worden.

Der Dabrowa-Konzern und Schneider-Creuzot. Der Direktor des Naphthakonzerns Dabrowa erklärte einem Vertreter der „A. W.“, daß die in der Presse erschienenen Nachrichten, daß der Naphthakonzern Dabrowa in Lwów in den Besitz der Gruppe Schneider-Creuzot übergegangen sei, nicht den Tatsachen entsprechen und daß die Gerüchte über Fusionen oder Besitzwechsel im Dabrowa-Konzern jeder Grundlage entbehren.

Wiedereröffnung der Geldbörse in Wilna. Auf einer Sitzung in Wilna, an der die Vertreter der Banken, der Wirtschaftsverbände, der Industrie, des Handels sowie der Vorsitzende der Wilnaer Finanzkammer teilnahmen, wurde im Hinblick auf die Konjunkturbesserung beschlossen, die Wilnaer Geldbörse, die bekanntlich zu Beginn des Jahres 1924 geschlossen wurde, wieder zu eröffnen.

Sinkende Preise für Jutefabrikate. Man schreibt uns: „Der Rückgang in den Rohjutenotierungen, der in den letzten Septembertagen auf Grund der diesjährigen Rekordernte von 10 888 000 Ballen auf den Märkten in Calcutta und London zu verzeichnen war, brachte am Fabrikatenmarkt wieder starkes Zurückhalten der Käufer, die nach Deckung ihres dringlichsten Bedarfes in den letzten Wochen von der weiteren Entwicklung der Marktverhältnisse eine Senkung der Fabrikatpreise erwarten.“

Kaffeestatistik. Die Firma G. Duuring & Zoon schätzt die sichtbaren Weltvorräte am 1. Oktober auf 4 856 000 Sack (ohne Sao-Paulo-Vorrat von 4 526 000 Sack am 15. September), gegen 4 927 000 Sack am 1. September d. J.

Die Eisenbahnlinie Kality (Stahlhammer)-Podzamcze (Wilhelmsbrück) ist am 4. d. Mts. feierlich eröffnet worden. Die neue Linie, die 115 km lang ist, stellt bekanntlich eine beträchtliche Verkürzung der Eisenbahnverbindung vom ober-schlesischen Kohlenrevier nach Danzig dar unter Umgehung des deutschen Gebietes.

Die osteuropäischen Staaten verlangen eine 10% Quote in der westeuropäischen Stahlgemeinschaft. (A.K.) Der von den osteuropäischen Staaten verlangte Anteil an der westeuropäischen Stahlgemeinschaft wird auf 10% des gegenwärtigen Gesamt-kontingents angeführt.

Märkte.

Getreide. Warschau, 13. Oktober. Für 100 kg franko Verladestation. Roggen Vollgewicht 34 1/2, für mittlere Sorten 115 f holl 34, Weizen 127-128 f holl 47, Hafer 29-30, Braugerste 34-35, je nach Farbe, Graupengerste 30 zl.

Krakau, 13. Oktober. Für 100 kg. Domänenweizen 75 bis 76 kg 48 1/2-49, roter und gelber Domänenweizen 47-48, Handelsweizen 44-45, ungarischer 50-51, Domänenroggen 35 bis 36, Inlandsroggen 34-35, Handelsroggen 33-34, Domänenhafer 31 1/2-32 1/2, Handelshafer 30-31, Braugerste 34-35, Graupengerste 30-32, Futtergerste 27-28, gew. Mais 28-29, Cinquantino 40-41, gew. Hirse 28 1/2-30 1/2, Buchweizen 34-35, Posener Viktoria-Erbsen 105-110, kleinpolnische Viktoria 88-92, Halbviktoria 70-75, gewöhnl. Erbsen 53-56, weiße Zuckerbohnen 77-80, weiße Rundbohnen 57-67, Langbohnen 47-55, Kurzbohnen 42-47, Schminkbohnen 48-50, Mischbohnen 33-36.

Kattowitz, 13. Oktober. Roggen 36-38, Weizen 47 bis 50, Gerste 36-38, Hafer 28-30.

Danzig, 13. Oktober. Für 50 kg: Weizen 127 f 13 1/4 bis 13 3/4, 122 f 12 7/5, 120 f 12 2/5, Roggen 10 6/5, Futtergerste 9 2/5 bis 10, Braugerste 10 2/5-11, Hafer 8-8 5/10, kleine Erbsen 12-16.

Viktoria 22-27, grüne Erbsen 16-20, blauer Mohn 42-44, Senf 22-24, Weizenmehl „000“ alt 42, Roggenmehl 65proz. 32 2/7. Hamburg, 13. Oktober. Für 100 kg cif in hfl. Weizen: Manitoba 1 Oktober 15 9/5, II. Oktober 15 5/5, III. Oktober 15 3/0, Rosafe 78 kg Januar 14 9/5, Februar 14 8/5, Barusso 79 kg 14 7/5, Februar 14 6/0, Hardwiter II Oktober 14 3/5. Tendenz ruhig. Gerste: donaurussische 9 6/5, La Plata 9 7/0, Maiting Barley Oktober-Dezember 9 6/5, Roggen: Western Rey II Oktober 11 9/0, Mais La Plata Oktober 8 1/2, La Plata Oktober 8 4/0, November 8 5/5, Dezember 8 5/0. Tendenz beständig. Hafernotierungen unverändert.

Berlin, 14. Oktober. Getreide- und Ölsaaten für 1000 kg. sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 257-260 Okt. 276.50-277.50 Dezember 281-280.50, März 284.00 Mai 286-285.50. Roggen: märk. 215.00-220.00, Oktober 231.50-232 Dezember 233.50, März 240.25-240.00, Mai 245-244.57. - Gerste: Sommergerste 220-255, Futter- und Wintergerste 180-186. Hafer: märk. 174-190, Oktbr. —, Dez. —. - Mais: loco Berlin: 192-195. Weizenmehl: fr. Berlin: 35.25-37.75. Roggenmehl: franko Berlin: 31.00-32.25. Weizenkleie: franko Berlin: 10-10.25. Roggenkleie: fr. Berlin: 10.50. Raps: —. Leinsaat —, Viktoriaerbsen: 48-57, kleine Speiserbsen 33-36. Futtererbsen 21-25. Peluschken 20-21.50, Ackerbohnen 20-22, Wickern —, Seradella —, Rapskuchen 14.6-14.8, Leinkuchen 19.3-19.4. Trockenschnitzel 8 8-9. Sojaschrot 18.7-18.9. Kartoffelflocken 22.00-22.50. — Tendenz für Weizen stetig, Roggen stetig. Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais fest.

Produktenbericht. Berlin, 14. Oktober. (R.) Das Angebot von Brotgetreide ist fast gänzlich verschwunden. Auch die Nachfrage besonders für Weizen läßt viel zu wünschen übrig. Das Preisniveau für effektiven Weizen war kaum verändert. Die Lieferungspreise waren dagegen bei ruhigem Geschäft teilweise ermäßigt. Roggen war in prompter Ware besser befragt und 1 Mark höher. Die Knappheit des effektiven Materials und einige Exportverkäufe für spätere Lieferungen bewirkten in den nahen Sichten Deckungsfrage, so daß sich diese um 3/4 bis 1 Mark befestigen konnten. Die Frühjahrslicthen dagegen gingen um etwa 1/2 Mark höher. Roggenmehl war ziemlich gut befragt und unverändert. In Gerste und Hafer sind die Forderungen schwer durchzusetzen. Nur in guten Qualitäten, die wenig offeriert werden, kamen einige Abschlüsse zustande.

Chicago, 13. Oktober. Weizen Dezember 137 1/8, Mai 142 5/8, Roggen Dezember 98 1/2, Mai 104 1/2, Mais für Dezember 78 3/8, Mai 85 1/4, Hafer Dezember 43 5/8, Mai 47 7/8.

Vieh und Fleisch. 13. Oktober. Am heutigen Markt war die Schweinezufuhr wie auch in den letzten Tagen wieder schwach. Für 1 kg Lebendgewicht mittlerer Sorte wurde 2.60, beste Sorte 2.70 Zł gezahlt.

Wilna, 13. Oktober. Preise im Kleinverkauf pro Kilo. Rindfleisch 1.40, Kalbfleisch 2.20, Hammelfleisch 1.40, Schweinefleisch 1.80-2.50, frischer Speck 3.40-4, Inlandsspeck gesalzen 4.10-4.35, Schweineschmalz 4.50-5, Schmer 3.60-4.40.

Metalle. Warschau, 13. Oktober. Notierungen loco Lager. Standardkupfer 65 Pfund, Elektrolytkupfer 72 3/4, Banca-Zinn 355, Straits 335, Blei 45, Hüttenzink 38, Reinnickel 183, Aluminium 128, chin. Antimon 68.

Das Handelshaus A. Gerner notiert nachstehende Preise für 1 kg in Zloty. Aitkupfer 2.25, Messing 1.40, Rotguss 2, Zink 0.90 bis 0.95.

Rohguss Friedenshütte Nr. 1 wird mit 200 zł loco Station Neubuthen notiert. Die Firma Borkowski notiert in Zoty für 1 kg: Banca-Zinn 16, Zinkblech 2, verzinktes Blech 1.15, Eisendachblech 0.84, Eisen 0.40, Balken 0.44.

Berlin, 13. Oktober. Elektrolytkupfer sof. Lieferung cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam für 100 kg 134, Orig. Hütten-roh-zink im fr. Verkehr 0.69-0.69 1/2, Remelted-Plattenzink gew. Handlungsgüte 0.60-0.60 1/2, Orig. Hüttenaluminium 2.10, dasselbe in Blocks, Walz- und Drahtbaren 2.14, Reinnickel 98-99%, 3.40 bis 3.50, Antimon Regulis 1.15-1.20, Silber zirka 900 fein in Barren 76 1/4-77 1/2 Mark für 1 kg.

Wolle. London, 11. Oktober. Die fünfte Serie der Woll-auction währte sieben Tage und endete am Sonnabend. Von der ausgestellten Menge von 196 000 Ballen wurden 169 000 verkauft, wovon 93 000 nach dem Kontinent geliefert wurden. Die Merino-price hielten sich im Kurse von 5-10% über den Juli-auktionskursen. Beste Kreuzwollen sind um 10%, mittlere um 5-7% gestiegen. Die nächste Wollauktion beginnt am 23. November.

Baumwolle. Bremen, 13. Oktober. Amtliche Notierungen in Cts. für 1 engl. Pfund. Erste Ziffer Verkauf, zweite Einkauf, dritte Geschäft. Amerik. Baumwolle loco 15.07, Oktober 14.30, Dezember 14.27-14.19, Januar 14.33-14.23, März 14.68-14.63 bis 14.63, Mai 14.85-14.81-14.84, Juli 15-14.85.

Börsen.

1 Gramm Feingold wurde für den 14. Oktober 1926 auf 5.9816 Zł festgesetzt. (M. P. Nr. 235 vom 13. 10. 1926.) 1 Goldzloty gleich 1.7366 Zł.

Der Zloty am 13. 10. 1926. (Überweisung Warschau.) Czernowitz 20.00, Bukarest 19.90, London 42.50, Amsterdam 25, Riga 67, Wien 78.15-78.65, Noten 77.90-78.90, Frag 372-378, Noten 372.87-375.87, Budapest Noten 78.40-80.40.

Dollarparitäten am 14. Oktober in Warschau 9.- Zł, Danzig 9.05 Zł Berlin 9.05 Zł.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht vom 12. Oktober. (Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht.)

Rinder. Ochsen: a) Ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, 45-48, fleischige, jüngere und ältere 36-40; Bullen: a) Ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, 38-42, fleischige, jüngere und ältere, 33-37, mäßig genährte 26-30, Färsen und Kühe: a) Ausgemästete Färsen. Kühe höchsten Schlachtwerts 42-45, fleischige Färsen und Kühe 33-37, mäßig genährte Kühe 20-25, gering genährte Kühe 16-20, Jungvieh einschl. Fresser 20-30; Kälber. Feinste Mastkälber 75-78, gute Mastkälber 65-68, geringe Saugkälber 40-46. Schafe: (Weidmast, Stallmast). Mastlämmer und jüngere Masthämmer 36-40, fleischige Schafe und Hammel 26-30, mäßig genährte Schafe und Hammel 18 bis 22. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 73-76, vollfleischige über 100 kg Lebendgewicht 67-70, fleischige von 75-100 kg Lebendgewicht 62-65. Auftrieb vom 5. bis 11. Oktober: Ochsen 33, Bullen 138, Kühe 182, zusammen 353 Rinder; Kälber 49, Schafe 340, Schweine 1268. Marktverlauf: Rinder ruhig, Kälber und Schafe geräumt, Schweine ruhig. Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Posener Börse.

Table with 4 columns: Date (14. 10., 13. 10.), Price, and Item (e.g., 3 1/2 und 4% Posener Vorkriegspfadbr., 6 list. zboz. Poz. Ziem., Kredyt., 7% oblig. mieszk. m. Poznania, 8 dot. listy Poz. Ziem., 5 Poz. konwers., 10 Poz. kolejowa, Bk. Kw. Pot. I-VIII).

Warschauer Börse.

Table with 4 columns: Date (14. 10., 13. 10.), Price, and Item (e.g., Devisen (Mittelk.), Amsterdam, Berlin (\*), London, Newyork, Bk. Przemysł I-II., Arkona I.-V., Brown. Krotosz. I.-V., Cegielski I.-IX., Centr. Rolnik. I.-VII., Goplana I.-III., Hurltown. Skór I.-IV., Herzft.-Vikt. I.-III., Dr. R. May I.-V., Sp. Drzewna I.-VII., Unja I.-III., Wisla, Bydg. I.-III., Wytw. Chem. I.-VI., Tendenz: behauptet.

\*) über London errechnet. Tendenz: unverändert.

Effekten:

Table with 4 columns: Date (14. 10., 13. 10.), Price, and Item (e.g., 8% P. Konwers., 5% Poz. Dolar, 6% Poz. Dolar, 10% Poz. Kolej. S. I., Bank Polski (o. Kup.), Bank Dysk., B. Handl. W., Bank Kredytowy, Bank Małopolski, Bank Przem. Polski, Bank Przem. Warsz., Polski Bk. HdI. Pozn., Bank Przem. Lwów, Bank Powsz. Kred., Bank Tow. Spółdz., Bank Wilenski, Bk. Zachodni., Bank Z. Kred., Bk. Zjed. Z. Polsk., Bank Zw. Sp. Zar., Bank Zw. Ziemián, Cerata, Sole Potas., Kijewski, Puls, Spies, Strem, Elektr. w Dabr., Elektryczność, Pol. Tow. Elek., Starachowice, Brown Boveri, Kabel, Siła i Światło, Chodorów, Czersk, Częstocice, Gosławice, Michalów, Ostrowite, W. T. F. Cukru, Firley, Lazy, Wysoka, Drzewo, W. T. K. Węgiel, Pol. Nafta, Pol. Przem. Naft., Nobel, Cegielski, Fitzner, Lilpop, Modrzejów, Norblin, Ostrowieckie, Parowozy, Pocisk, Roh, Rudzki, Unja, Ursus, Witkan, Zieleniowski, Konopie, Piótno, Zawiercie, Żyrardów, Borkowski, Jablkowscy, Syndykat, Tkanina, Haberbusz, Spirytus, Pol. Lloyd, Żegluga, Majewski, Mirków, Lombard, Pustelnik).

Tendenz: fester.

Danziger Börse.

Table with 4 columns: Date (14. 10., 13. 10.), Price, and Item (e.g., Devisen: London, Newyork, Noten: London, Newyork).

Berliner Börse.

Table with 4 columns: Date (12. 10., 13. 10.), Price, and Item (e.g., Devisen (Goldk.), London, Newyork, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Bulgarien, Stockholm, Budapest, Wien).

(Antangskurse).

Table with 4 columns: Date (14. 10., 13. 10.), Price, and Item (e.g., Deutsche Anl., Allg. Dsch. Eisenb., Elektr. Hochbahn, Hapag, Nordd. Lloyd., Berl. Handelsges., Comm. u. Privatb., Darmst. u. Nat. Bk., Dtsch. Bk., Disc. Com., Dresdener Bank, Reichsbank, Gelsenkirchener, Harp. Bgb., Hoersch, Hohenlohe, Ilse Bgl., Klöckner-Werke, Laurahütte, Obshl. Eisenb., Obshl. Eis.-Ind., Phönix, Rombacher, Schles. Zink, Dtsch. Kali, Dynamit Nobel, Farbenindustrie, Oberschl. Koks, Kiedel, A. S. G., Berzmann, Schuckert, Siemens Halske, Görl. Waag., Linke Hoffmann, Adler-Werke, Daimler, Gebr. Körting, Motoren Deutz, Orenstein & Koppel, Deutsche Kabel, Deutsch. Eisenh., Stettiner Vulkan, Deutsche Wolle, Schles. Textil., Feldmühle Pa., Ostwerke, Conti Kautschuk, Schults. DL., Deutsch. Erdöl).

Tendenz: fest. Ostdevisen. Berlin, 14. Oktober, 290 nachm. Auszahlung Warschau 48.31-46.57, Große Polen 48.23-48.75, kleine Polen 46.01-46.49, 100 Rm. = 214.73-215.84.

Börsen-Anfangsstimmungsbild. Berlin, 14. Oktober vormittags 13 10 Uhr. (R.) Die Börse eröffnete in verfesteter Haltung, da die Prolongation nach allgemeiner Annahme keine Schwierigkeiten bereitet. Bedeutend stiegen Montanwerte. Laura besonders begehrt auf angeblich 6% Dividende 5% höher. Farbenindustrie 6 1/4% höher. Deutsche Anleihe anziehend. Dis. Tendenz fest.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 14. Oktbr. vorm. 10 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8,97 Zł, Devisen 8,98 Zł, 1 engl. Pfund 43,66 Zł, 100 Schweizer Franken 173,75 Zł, 100 franz. Franken 26,65 Zł, 100 Reichsmark 218,80 Zł und 100 Danz. Gulden 173,25 Zł.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

Advertisement for Globus-Brillant-Glanz-Stärke, featuring the text 'gibt die schönste Plättwäsche' and 'Fritz Schulz jun. G.m.b.H. Danzig'.

Fabriklager M. Tita, Poznań, Grochowa Łaki 4. Tel. 3708.